



Jahresbericht 2022

Das Jahr 2022 war nur noch eingeschränkt durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Arbeit des **Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI)** wurde schrittweise konsolidiert.

Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 14. Februar 2022 wurde notwendigerweise auch die Jahresplanung des DOI stark beeinflusst. Dennoch wurde versucht. Themen jenseits des Krieges zu etablieren. Hilfreich waren insoweit die Veranstaltungen zu Kroatien, die einen gewissen Abstand ermöglichten.

Am Donnerstag, den **10. März 2022**, um 19:00 Uhr, **Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden**, sprach **Institutsdirektor Dr. Peter Neumann** unmittelbar nach dem Angriff auf die Ukraine. "**24. Februar 2022 - Eine Zeitenwende?**" war sein Thema. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Entgegen der Mainstream-Position vertrat er die Auffassung, dass **dieser Krieg vorhersehbar und vermeidbar war**.

Die von Putin immer wieder verächtlich ausgemachte „*verweichlichte und wertfreie westliche Welt*“ habe sich in Naivität und Opportunität unter Missachtung der eigenen Werte angebiedert und Warnungen, die es in Vielzahl gab, ignoriert. Der Lockruf des billigen Gases sei trotz über ein ganzes Jahrzehnt hinweg erfolgenden Warnungen aller europäischer Staaten (nicht nur der Osteuropäer) zur Energieabhängigkeit, zu Nord Stream I, Nord-Stream II aus Deutschland erhört worden. Wirtschaft, Verwaltung und politische Eliten wollten andere Stimmen nicht hören und blendeten sie aus. Allein eine rückschauende Betrachtung der Aufsätze in der Osteuropa (OE) in den letzten 10 Jahren belege dies.

Die Ukraine zahle nun den Preis dafür. Auch wenn der Täter in Moskau säße, so sah Neumann eine Mitschuld gerade auch bei den Deutschen. Jede Eskalation unterhalb der Schwelle zum Krieg wäre geboten gewesen, um gerade diesen Krieg zu verhindern. Allerdings galt dies vor 2014. Die Krim-Krise, die Donbass-Krise und der Angriff im Februar 2022 hätten mit unmissverständlicher Klarheit und Härte verhindert werden können. Dies aber war nicht gewollt und damit liegt dort ein Teil der Verantwortung für die schrecklichen Ereignisse. Im Grunde musste sich Putin bestätigt fühlen; die Deutschen, die Europäer kann man kaufen und dann verraten sie auch ihre Werte. Und das habe er ja auch immer wieder ganz offen formuliert.

Neumann erinnerte auch daran, dass - entgegen der vielfachen Erklärungen, man sei „überrascht worden“ oder „man habe damit nicht rechnen können“ - auch bei Veranstaltungen des DOI in den letzten 10 Jahren immer wieder anderslautende Stimmen zu hören gewesen waren. Er räumte indessen selbstkritisch ein, dass man „häufiger und lauter hätte sprechen“ können.

Bei der Veranstaltung war das Bedürfnis, sich zu erklären, ausgeprägt. Der Schock über die Ereignisse der vergangenen Woche saß bei vielen Teilnehmern noch tief.

Der ursprünglich für den 10. März 2022 vorgesehene Vortrag von **Frau Antje Himmelreich** (Institut für Ostrecht, Regensburg) konnte am Donnerstag, **21. April 2022**, um 19:00 Uhr in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, gehört werden.

Ihr Thema: "**Aktuelle Entwicklungen in der russischen Rechtsordnung: Umsetzung der Verfassungsreform und Stellung der Zivilgesellschaft**".

Die Referentin informierte die Anwesenden eingehend über die Entwicklungen rund um die Umsetzung der Verfassungsreformen in Russland und diskutierte im Anschluss an ihren Vortrag lebhaft mit dem anwesenden Publikum.

Die dramatische Entwicklung in den vorangegangenen sechs Wochen warf natürlich einige Fragen auf. Inwieweit mit einer Verschärfung oder Veränderung der Regelungen zur Zivilgesellschaft gerechnet werden muss, wurde ebenso erörtert wie die Frage nach der Zukunft des Rechts in der Russischen Föderation.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Am Donnerstag, den **5. Mai 2022**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, stand Kroatien im Mittelpunkt. Im starken Kontrast zu den Kriegsberichten

und Diskussionen zum Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine konnte man einmal durchschnaufen.

„Varaždin - Die Perle im Norden Kroatiens; Die alte Hauptstadt Kroatiens ist in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht ein Geheimtipp.“ war das Thema der beiden Referenten **Zdravka Grđan, Stadtratspräsidentin von Varaždin** und Schuldirektorin des 2. Gymnasiums Varaždin, und **Dr. Peter Neumann, Direktor DOI, Honorarkonsul der Republik Kroatien im Freistaat Sachsen.**

Die Referenten stellten die Region Varaždin auf ihre ganz eigene Weise dar. Die Anwesenden erhielten einen umfassenden Überblick über die Region, sei es aus wirtschaftlicher, politischer, kultureller oder touristischer Sicht. Den Einzelvorträgen folgte eine angeregte Diskussion.

An diesem Abend war auch die **Botschaftsrätin der Botschaft der Republik Kroatien, Ivana Karanušić**, zugegen.

Im Anschluss gab es eine **Zusammenkunft mit Vertretern der kroatischen Republik und Vorständen des DOI** im Privathaus des Honorarkonsuls.

Am Donnerstag, den **2. Juni 2022**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, sprach der **Direktor des Deutschen Polen-Institut aus Darmstadt, Prof. Dr. Peter Oliver Loew.**

"Polen nach Russlands Angriff auf die Ukraine: Geschichte und Gegenwart" war sein Vortragsthema.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Der Vortrag skizzierte die Entwicklungsgeschichte der polnisch-russischen Beziehungen bis in die Gegenwart. Viele Fragen und Stellungnahmen des Publikums waren auch diesmal wieder von der persönlichen Betroffenheit über den Krieg geprägt.

Am Samstag, den **25. Juni 2022**, 9:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, fand die **Mitgliederversammlung des Dresdner Osteuropainstituts** statt.

Am Donnerstag, den **30.06.2022, 19:00 Uhr**, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, sprach **Frau Renata Trischler, Arbeitsgemeinschaft Deutsche Minderheiten (AGDM), Berlin.** Sie referierte zum Thema: **Die Donauschwaben in Kroatien - Eine Kindheit is Esseg (Osijek).**

Kroatiendeutsche sind eine Minderheit von über 2900 Menschen in Kroatien, die sich als ethnische Deutsche betrachten, die meisten verstehen sich als Donauschwaben.

Deutsche sind in Kroatien offiziell **als Minderheit anerkannt** und haben daher gemeinsam mit einigen anderen kleinen Minderheiten **einen ständigen Sitz im kroatischen Parlament**. Sie sind vor allem konzentriert in der Gegend rund um Osijek (deutsch: Esseg) im östlichen Slawonien. Es gibt ein deutsches Kulturzentrum in Osijek und eine kleine Anzahl von deutschen Schulen.

Die Teilnehmenden hörten einen spannenden Vortrag von Frau Renata Trischler, welcher von vielen **persönlichen Erinnerungen und Erzählungen der Referentin und Mitgliedern des DOI aus dem Publikum** geprägt war. Außerdem berichtete die Vortragende über die Geschichte der Ansiedlung der Donauschwaben, über die Vertretung nationaler Minderheiten im kroatischen Parlament sowie über Osijek - die Stadt an der Drau.

Am Dienstag, den **12.Juli 2022**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, wurde die Wirtschafts- und Kulturreise noch einmal beworben und vorbereitet. **Institutsdirektor Dr. Peter Neumann** referierte unter der Überschrift: „**Die Anstrengungen um eine tiefere Zusammenarbeit des Freistaates Sachsen (Oberlausitz, Bautzen) mit Kroatien (Varaždin)**“.

Die **zweitstärkste Wirtschaftsregion Kroatiens mit Freihandelszone**, Schwerpunkt der kroatischen Metallverarbeitung und -veredelung, Holzindustrie, Lebensmittelindustrie, bester Verkehrsanbindung nach Slowenien, Ungarn und Österreich bietet sächsischen Unternehmen sehr gute Kooperationsmöglichkeiten. Man spricht Deutsch und Englisch, ist erfahren bei der Nutzung europäischer Fonds, besitzt die Offenheit für Kooperationen auch im Bildungsbereich (Grundschule, Gymnasium und Universität). Mit der seit 2015 in Varaždin ansässigen nordkroatischen Universität und dem Technologiezentrum sind zusätzliche Anknüpfungspunkte gegeben, die auf Nutzung durch sächsische Partner warten.

Am Donnerstag, den **11. August 2022**, 19:00 Uhr Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden war der **estnische Botschafter, S. E. Herr Botschafter Alar Streimann**, zu Gast beim Dresdner Osteuropainstitut (DOI).

Er referierte zum russischen Angriffskrieg: "**Die Sicht Estlands auf den russischen Angriffskrieg und die Konsequenzen**".

„Seit dem 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere geworden. Energieversorgung, Waffenlieferungen, Bündnisverlässlichkeit, Geopolitik- in vielen politischen Bereichen muss man sich neu sortieren. Meist ist der Blick auf das eigene Land, die

Bundesrepublik Deutschland, oder die Hauptakteure Russland und die Ukraine gerichtet.

Hinzu kommen die enormen Flüchtlingsströme, die in ganz Europa die Verwaltungen fordern.

Der Blick auf die kleineren Staaten Mittel- und Osteuropas ist dabei oft verzerrt. Vor diesem Hintergrund haben wir seine Exzellenz, den estnischen Botschafter Herrn Alar Streimann, eingeladen“. So wurde die Veranstaltung angekündigt.

Botschafter Streimann erörterte aus der Sicht der estnischen Republik nicht nur die zuvor erwähnten Themenbereiche.

Er zog eine Linie von der Entwicklung des Dorfes an der Moskwa über die Jahrhunderte, verbunden mit dem Hinweis auf die stetig erfolgte Russifizierung weiterer Regionen, nicht ohne an die untergegangenen bzw. verschwundenen Völker zu erinnern. Der deutlichste Hinweis an das Auditorium lautete: „Wir kennen die Russen“.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Vom 6. bis 11. September 2022 fand die **Wirtschafts- und Kulturreise nach Kroatien** statt: Die Ziele waren: Varaždin - Senj - Novi Marof - Maruševec - Čakovec - Trakošćan - Varaždinsko jezero - Zagreb - Varaždin-

Die Reise war in Kooperation mit dem Honorarkonsulat der Republik Kroatien im Freistaat Sachsen organisiert worden.

Neben der kulturellen und wirtschaftlichen Dimension der Reise hatte sie auch diplomatische Bedeutung. Das weitere „Vertraut Werden“ von Kroatien und Sachsen war insoweit das Ziel.

Neben dem Parallelprogramm, das Herr **Honorarkonsul Dr. Peter Neumann** für die **Bautzener Delegation** organisiert hatte, verlief die Reise wie folgt:

Auf der Anreise (6. September 2022) wurde Videomaterial gezeigt und ein Vortrag zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Kroatiens präsentiert (Neumann).

Nach der Ankunft im Hotel Turist Begrüßung im Landratsamt / Varaždinska županija durch den **Župan, Andelko Stričak, mag. oec.**, und seinen Dezernenten mit Begrüßung, Bufett, gutem Wein. Danach Kamingespräche im Hotel Turist bzw. Abendspaziergang durch Varaždin.

7. September 2023: Frühstück mit Mitgliedern der deutsch-kroatischen Gesellschaft Varaždin (**Vesna Petanjek**) und anschließender Stadtführung durch Varaždin mit Besuch des Zweiten Gymnasiums Varaždin. Im Anschluss daran Begrüßung im Rathaus der Stadt mit **Bürgermeister Neven Bosilj** sowie weiteren Vertretern der Stadt Varaždin (**Stadtratspräsidentin Zdravka Grđan, stv. Bürgermeister Miroslav Marković**).

Danach Fahrt nach Novi Marof. Dem folgte eine Führung durch das Sägewerk Lipa d. o. o., mit der Unternehmensleitung, Familie **Renata und Ivan Ratković**.

Besuch des Weingutes in Štrigova
Begrüßung und Vortrag des Alteigentümers des Weingutes Lovrec inklusive Weintestung (**Franjo und Jasna Lovrec**).

Danach Weiterfahrt in die Gemeinde Ludbreg zum Restoran "Črn-Bel", mit Weinprobe/Weintestung sowie anschließender Abendvesper mit dem Weingut „demar“. (**Mario Funtek und Dejan Levanček**).

Ausklang in Varaždin mit Altstadtbesuch/ Kamingespräch

Donnerstag, 8. September 2022

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Karlovac
Als Zwischenstopp Führung in Karlovac, Pausen-Snack und Stadtführung
Weiterfahrt nach Senj mit Mittagessen (Selbstversorgung), Stadtführung / Strand-/Hafenbesuch/, Besuch der Festung Nehaj.
Rückfahrt nach Varaždin mit Ausklang in der Altstadt

Freitag, den 9. September 2022

Besuch des Lebensmittelkonzerns Vindija, Lebensmittelindustrie in Varaždin. einem der größten Lebensmittelhersteller Kroatiens

12:00 Uhr: Großer Empfang des Honorarkonsuls der Republik Kroatien für den Botschafter der Bundesrepublik im Ballsaal mit dem **Außenminister der Republik Kroatien, Dr. Gordan Grilić Radman**.

Besuch des Schloss Čakovec bzw. des Zrinski-Palasts / Zeitgleich Sitzung des **Oberbürgermeisters von Bautzen (Karsten Vogt)** mit dem **Bürgermeister von**

Varaždin (Neven Bosilj) sowie dem Bürgermeister der Stadt Hoyerswerda (Mirko Pink) als Vertreter des Landrates Bautzen und dem **Bürgermeister von Ralbitz-Rosenthal (Hubertus Rietscher)** im Rathaus der Stadt Varaždin.

Abends: Besuch des Schlosses und Weingutes Maruševec, Rundgang und Weintestung (**Christoph Eder**)

Abends: Varaždin bei Nacht

Samstag, den 10. September 2022

Spaziergang: kroatische Wirtschaftskammer in Varaždin sowie Wachablösung, Rathausplatz Varaždin

Besuch des Schlosses Trakošćan mit anschließendem Spaziergang durch den Park
Danach Fahrt nach Zagreb im Hotel Esplanade in Zagreb mit Ausklang in der Altstadt von Zagreb.

Danach Zagreb bei Nacht Kroatischer Wein/ Altstadtbesuch...

Sonntag, den 11. September 2022

Stadtführung durch die Stadt Zagreb

Rückfahrt nach Varaždin mit Besuch des Marktes und des Café Mariza in Varaždin

Danach Abfahrt nach Dresden

Am Donnerstag, **15. Dezember 2022**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, fand die Veranstaltung zum Jahresabschluss statt. Die **Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) Frau Dr. Gabriele Freitag** referierte unter der Überschrift: „**Deutschland und das östliche Europa - Eine Beziehungsgeschichte am Beispiel der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde**“.

Die Beziehungen Deutschlands zu den Staaten im östlichen Europa waren und sind bis heute vielschichtig und spannungsgeladen. Enge Beziehungen Deutschlands zu Russland haben eine problematische Tradition und werden von den ostmitteleuropäischen und baltischen Staaten aufgrund historischer Erfahrungen schnell als Bedrohung für die eigene Souveränität empfunden. Auch im Kontext des russischen Kriegs gegen die Ukraine spielen diese Erfahrungen eine wichtige Rolle für die Bewertung des außenpolitischen Engagements Deutschlands. Am Beispiel der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und ihrer Geschichte vom Vorabend des

Ersten Weltkriegs bis in die Gegenwart soll die wechselvolle Haltung Deutschlands zum östlichen Europa illustriert werden.

Die Anwesenden hörten einen spannenden Vortrag mit vielen Inhalten zur Geschichte der DGO und der sich entwickelnden Beziehung zwischen den Ländern Osteuropas und Deutschland. Dem Vortrag folgte eine anregende Diskussion.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Die bewährte Arbeit als **wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas** konnte nach der Corona-Zeit wieder uneingeschränkt fortgesetzt werden. Veranstaltungen im ländlichen Raum fanden nicht statt. Dies soll aber wieder aufgegriffen werden.

Die wissenschaftlichen Gesprächsrunden mit akademischen Vorträgen wurden beibehalten. Auch die Vorträge mit Botschaftern aus den Staaten aus Mittel- und Osteuropa als Hauptrednern finden nach wie vor statt. Für 2024 wird eine Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre DOI“ erwogen. Die Beteiligung war bei allen Veranstaltungen sehr groß. Die Nachfrage war weiterhin sehr hoch.

Auch im Jahr 2022 war das Themenspektrum wieder breit gefächert. Dies lässt sich bei der Ausrichtung des Institutes auch nicht vermeiden. Durch den russischen Angriffskrieg fand neben dem „kroatischen Jahr“ zugleich auch ein „russisches Jahr“ statt. Während die Schwerpunkte „Kroatien“ und „Russland“ im Vorjahr noch mit Interesse und Freude gewählt wurden, war dies im Jahr 2022 eher mit einem „Bedrücken“ (soweit es Russland betrifft) verbunden.

Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region weiterhin verfolgt.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Dresden können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.org und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden, im Mai 2023

Dr. Peter Neumann, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Jördis Grzonka, Dresden

Maria Schwan-Schotgerrits, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Henning Sternstein, Bannewitz